

Pressemitteilung

Allgemeine Informationen

Das Germanische Nationalmuseum

Selbstverständnis

„Als Nationalmuseum und Museum des gesamten deutschen Sprachraums sammeln und bewahren wir Zeugnisse der Kultur, Kunst und Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart.“

Als Forschungs- und Bildungseinrichtung von internationalem Rang stellen wir durch unsere Sammlungen, Ausstellungen und Publikationen Kulturgeschichte in fächerübergreifender Breite dar. Im Interesse unserer Besucher vermitteln wir diese Inhalte allgemeinverständlich und lebendig.

Als Ort, an dem Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, Bildung und Religion, kulturelle Zusammenhänge erfahren und erleben können, ist das Germanische Nationalmuseum dem Respekt vor allen Kulturen verpflichtet.“

Zur Geschichte des Museums

Das Germanische Nationalmuseum besteht seit 1852. Seine Gründung geht maßgeblich auf den fränkischen Adelige und Altertumsfreund Hans Freiherr von und zu Aufseß zurück. Er verfolgte die Absicht, ein „wohlgeordnetes Generalrepertorium über das ganze Quellenmaterial für die deutsche Geschichte, Literatur und Kunst“ anzulegen. Vor dem Hintergrund der gescheiterten politischen Einigung der deutschen Staaten im Jahr 1848 sollte damit die Einheit des „germanischen“, d.h. deutschsprachigen Kulturraumes dokumentiert werden. Mit der Reichsgründung 1871 wurde das Germanische Nationalmuseum offiziell das Nationalmuseum deutscher Kunst und Kultur.

Die Sammlungen

Heute umfasst der Sammlungsbestand mehr als 1,3 Millionen Objekte. Damit ist das Germanische Nationalmuseum das größte kulturhistorische Museum des deutschen Sprachraums und zählt zu den bedeutendsten

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de

Pressemitteilung

Museen der Welt. Das Spektrum der Sammlungen reicht von der Ur- und Frühgeschichte bis zur Kunst und Kultur der Gegenwart. Dem Besucher eröffnet sich eine spannende Zeitreise durch die Jahrhunderte: Höhepunkte sind steinzeitliche Faustkeile, der geheimnisvolle Goldkegel von Ezelsdorf-Buch aus der Bronzezeit, der kostbare mittelalterliche Einband des Codex Aureus, Skulpturen von Veit Stoß und Meisterwerke von Albrecht Dürer. Das Museum zeigt außerdem den sogenannten Behaim-Globus, den ältesten erhaltenen Globus der Welt, Astrolabien, Rüstungen und Waffen, es verfügt über eine der bedeutendsten Musikinstrumentensammlungen Europas und seltene barocke Puppenhäuser in der Spielzeugsammlung. Malerei des Expressionismus sowie Designklassiker vom Bauhaus bis heute runden die umfangreiche Präsentation ab. An keinem anderen Ort wird die Kulturgeschichte des deutschen Sprachraums in einer solchen Fülle präsentiert.

Mehrere Sonderausstellungen im Jahr ergänzen und vertiefen ausgewählte Themen zur Kunst- und Kulturgeschichte.

Die Architektur

Den architektonischen Kern des heutigen Museumskomplexes bildet ein spätmittelalterliches Kartäuserkloster mit seinem erhaltenen Kreuzgang, der Klosterkirche und den Mönchshäusern. Nach Zerstörungen Ende des Zweiten Weltkriegs ergänzte der Architekt Sep Ruf in den 1950er und 60er Jahren neue Gebäudeteile, die das äußere Erscheinungsbild bis heute prägen. Im Jahr 1993 entstanden ein neuer, moderner Eingangsbereich mit dem heutigen Haupteingang und die von Dani Karavan geschaffene Außeninstallation „Straße der Menschenrechte“.

Forschung

Das Germanische Nationalmuseum ist mehr als nur ein Ausstellungshaus. Neben den einzelnen Sammlungsbereichen unterhält das Museum ein historisches Archiv, das Deutsche Kunstarchiv, ein Münzkabinett und eine Graphische Sammlung. Die für alle Nutzer öffentlich zugängliche wissenschaftliche Spezialbibliothek umfasst mehr als 650.000 Bände zur europäischen Kunst- und Kulturgeschichte. Das Museum ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL), ein Zusammenschluss wissenschaftlich bedeutender außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, und wird regelmäßig evaluiert.

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de

Pressemitteilung



Institut für Kunsttechnik und Konservierung (IKK)

Das Institut für Kunsttechnik und Konservierung (IKK) zählt zu den größten Restaurierungseinrichtungen seiner Art in der Bundesrepublik. Es ist für die konservatorische Betreuung des gesamten Sammlungsbestandes zuständig und betreibt innovative Forschungsarbeit u.a. zur Schadstoffvermeidung und fachgerechten Präsentation von Kunstwerken.

Verlag des Germanischen Nationalmuseums

Im Jahr 1853, ein Jahr nach dem Museum, wurde bereits ein museums-eigener Verlag gegründet, der damit der älteste Museumsverlag Europas ist. Hier erscheinen nicht nur wissenschaftliche Publikationen und Kataloge zu einzelnen Ausstellungen, sondern auch die Jahresschrift „Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums“. Seit 1996 nimmt der Verlag mit einem eigenen Stand an der Frankfurter Buchmesse teil.

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum (KPZ)

Die museumspädagogische Betreuung der Besucher hat das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ) übernommen mit seinen zielgruppenspezifischen Abteilungen für Schulklassen sowie für Erwachsene und Familien.

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Führungen

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr

Mittwoch 10-20:30 Uhr

Mittwoch ab 17:30 Uhr ist der Eintritt frei

Eintritt 8,- €, ermäßigt 5,- €

(Sonderregelungen während großer Ausstellungen).

Kostenlose Führungen zum Kennenlernen des Museums
dienstags bis samstags 10.30 Uhr und 15 Uhr, sonntags 15 Uhr

Kontakt

Dr. Sonja Mißfeldt
Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon
09 11 13 31-103
Telefax
09 11 13 31-234
E-Mail
presse@gnm.de

Germanisches Nationalmuseum
Eingang: Kartäusergasse 1

Postanschrift
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg
www.gnm.de